

GS-Terminal ® 1.00 für Windows™

© 1995 Gandke & Schubert GmbH

Autor: Thomas Schuldt

Postfach 200 429 / 41204 Mönchengladbach

Bestellung: (0 21 66) 94 80 60

Support: (0 21 66) 94 80 80

Was ist Shareware ?

GS-Terminal wird als Shareware vertrieben. Was ist das eigentlich - SHAREWARE? Der Begriff kommt, wie könnte es anders sein, aus den USA und bedeutet sinngemäß "Verteilsoftware". Dies heißt keinesfalls, daß Shareware-Programme kostenlos sind. Es handelt sich nicht um Public-Domain oder Freeware, sondern lediglich um einen besonderen Vertriebsweg für "ganz normale" Software! Zugrunde liegt dem ganzen das Prinzip "Fairneß gegen Fairneß": Sie erhalten mit den Shareware-Versionen unserer Programme voll funktionstüchtige Software, die Sie ausgiebig testen können, ohne sie dazu kaufen zu müssen. Im Gegenzug vertrauen wir darauf, daß Sie sich bei uns als Anwender registrieren lassen, wenn Sie vorhaben, weiter mit dem Programm zu arbeiten. Die Shareware-Versionen (natürlich nicht die registrierten Versionen) unserer Programme dürfen Sie beliebig kopieren und weitergeben.

HINWEIS: Bei der Shareware-Version von GS-Terminal erscheint bei Programmstart und Programmende sowie ab und zu innerhalb des Programmes eine Aufforderung, die Vollversion zu kaufen.

Systemvoraussetzungen

Für den Betrieb von GS-Terminal benötigen Sie folgende Hard bzw. Software:

IBM-kompatiblen 386 oder größeren Rechner
MS-Windows ab Version 3.1
4 MB RAM
Festplatte
Modem

Installation

Bevor Sie GS-Terminal installieren, sollten Sie sich von den Originaldisketten eine Sicherheitskopie anlegen. Bewahren Sie die Originaldisketten an einem sicheren Ort auf und arbeiten Sie stets mit den Kopien. Legen Sie die angefertigte Sicherheitskopie in Ihr Diskettenlaufwerk. Vergewissern Sie sich, daß auf dem Ziellaufwerk genügend freier Speicher existiert. Für die Installation von GS-Terminal benötigen Sie ca. 2 Megabyte Festplattenspeicher. Starten Sie MS-Windows und wählen Sie den Menüpunkt "Ausführen" aus dem Programmmanager. Geben Sie dort A:\SETUP ein.

Es erscheint ein Fenster in dem Sie den Zielpfad von GS-Terminal festlegen können. Anschließend werden die Dateien auf Ihre Festplatte kopiert und entpackt, die ein Fenster GS-Software angelegt und die Icons für GS-Terminal angelegt. Starten Sie GS-Terminal, indem Sie das Icon GS-Terminal anklicken.

Starten Sie GS-Terminal das erste mal, werden Sie automatisch aufgefordert, das Programm zu konfigurieren. Zuerst müssen Sie die Terminaleinstellungen vornehmen, danach die serielle Schnittstelle, dann das Modem und zuletzt die Modembefehle.

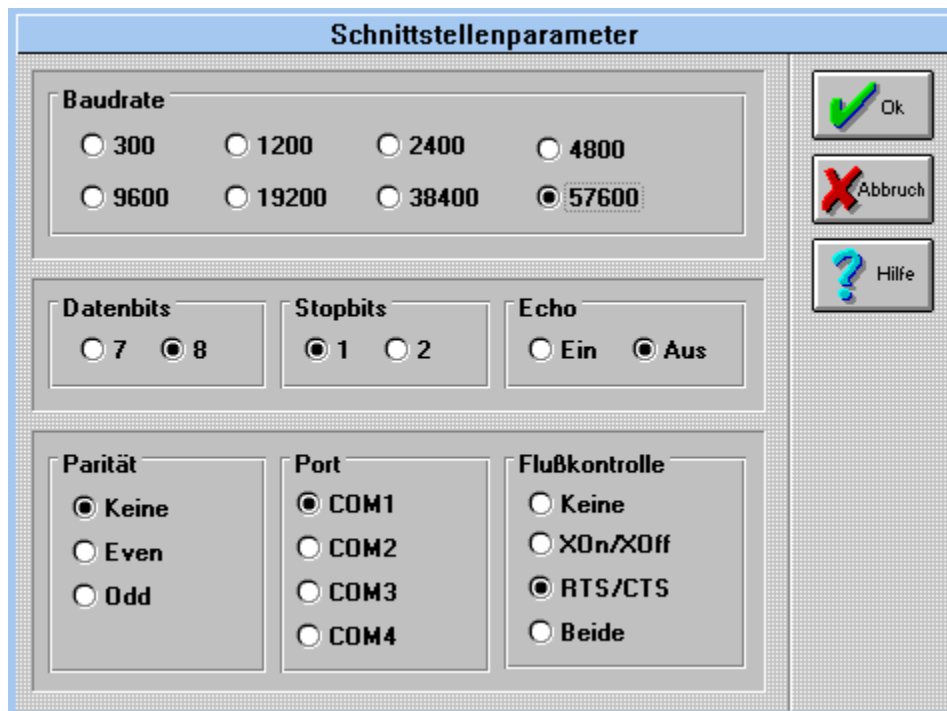
Bedienung des Programmes

Die Steuerung des Terminals erfolgt über Pulldownmenüs, deren Bedienung den Windows-

Konventionen entspricht. Manche Menüpunkte lassen sich allerdings auch per Button aus der "Toolbuttonleiste" aufrufen oder durch Drücken eines Tastaturkürzels. Die Tastaturkürzel stehen jeweils hinter einem Menüpunkt in der Pulldownoberfläche. Hilfe erhalten Sie im Programm durch Drücken der Taste "F1". Da es sich um ein kontextabhängiges Hilffsystem handelt, erhalten Sie immer Hilfe zum gerade aktivierten Programmteil. Drücken Sie beispielsweise während der Einstellung des Modems die Taste "F1", wird Ihnen der Hilfstext zur Modemeinstellung angezeigt.

Konfiguration des Programmes

Schnittstelle konfigurieren



Schnittstellenparameter		
Baudrate		
<input type="radio"/> 300	<input type="radio"/> 1200	<input type="radio"/> 2400
<input type="radio"/> 4800	<input type="radio"/> 9600	<input type="radio"/> 19200
<input type="radio"/> 38400	<input checked="" type="radio"/> 57600	
Datenbits		
<input type="radio"/> 7	<input checked="" type="radio"/> 8	
Stopbits		
<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	
Echo		
<input type="radio"/> Ein	<input checked="" type="radio"/> Aus	
Parität		
<input checked="" type="radio"/> Keine	<input type="radio"/> Even	<input type="radio"/> Odd
Port		
<input checked="" type="radio"/> COM1	<input type="radio"/> COM2	<input type="radio"/> COM3
<input type="radio"/> COM4		
Flußkontrolle		
<input type="radio"/> Keine	<input type="radio"/> XOn/XOff	<input checked="" type="radio"/> RTS/CTS
<input type="radio"/> Beide		

Baudrate

Stellen Sie hier ein, mit welcher maximalen Bitrate (Bps) Sie Ihr Modem betreiben können. Bei Highspeed-Modems muß die Bitrate deutlich höher liegen als die Verbindungsgeschwindigkeit. Ein 14400 Bps Modem benötigt 38400 bps, ein V34 (28800 Bps) Modem 57600. Höhere Raten werden zwar von manchen Modemherstellern angeboten und empfohlen, entsprechen aber nicht der Realität. Bei einem V34 Modem werden Sie keine Unterschiede feststellen, wenn Sie das Modem mit 57600 oder 115200 Bps betreiben.

Datenbits, Stopbits, Parität

Die Werte 8 Datenbits, 1 Stopbit und keine Parität entsprechen dem derzeitigen Standard, Sie sollten hier deshalb keine Veränderungen vornehmen.

Echo

Klicken Sie auf die Option für ein aktiviertes Echo, werden sämtliche Eingaben die Sie machen, sowohl zur Schnittstelle (Gegenstelle) gesendet, als auch auf dem Bildschirm dargestellt. Da normalerweise die Gegenstelle die empfangenen Zeichen zurücksendet, sollten Sie das Echo ausschalten. Lediglich bei einer Terminal <-> Terminal Verbindung müssen Sie das Echo einschalten, da Ihre Eingaben andernfalls nicht auf dem Bildschirm dargestellt werden.

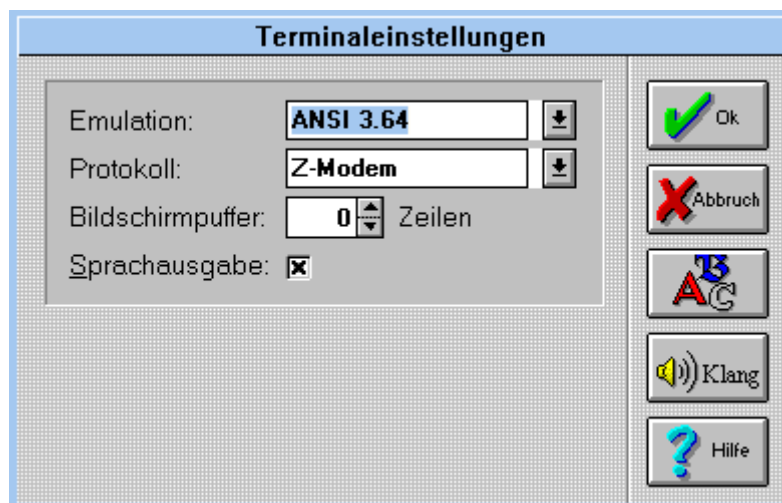
Port

Stellen Sie hier ein, an welchem COM-Port Ihr Modem angeschlossen ist. Wählen Sie einen Port, der nicht verfügbar ist (z.B. weil die Maus angeschlossen ist), bekommen Sie eine entsprechende Meldung.

Flußkontrolle

Wenn Sie ein "Highspeed-Modem" mit Datenkompression einsetzen, müssen Sie hier einstellen, nach welchem Verfahren die Flußkontrolle (Handshake) erfolgen soll. Normalerweise verwenden Modems die Hardware-Flusskontrolle (RTS/CTS). Vereinzelt gibt es jedoch Modems, die mit einer Software-Flusskontrolle ausgestattet sind. In letztem Fall stellen Sie dann bitte auf XOn/XOff.

Terminaleinstellungen



Emulation

GS-Terminal verfügt neben TTY (keine Emulation) über 3 verschiedene Emulationen. Emulationen sind nichts anderes als ein Zeicheninterpretierer, der empfangene Sequenzen innerhalb Ihres Terminalfensters in Cursorpositionen oder unterschiedliche Schriftfarben wandelt. ANSI, VT100 oder VT52 Sequenzen beginnen mit dem Zeichen "ESC" = #27. Die meisten Mailboxsysteme verwenden die ANSI-Emulation, allerdings gibt es vereinzelt auch Systeme, die VT100 oder VT52 Emulationen verwenden. Stellen Sie die Emulation ein, die Sie am häufigsten verwenden.

Protokoll

Wie bei der Emulation sollten Sie auch hier das von Ihnen am häufigsten eingesetzte Protokoll wählen. GS-Terminal bietet Ihnen eine Auswahl aus 8 unterschiedlichen Protokollen: X-Modem Checksum, X-Modem CRC, X-Modem 1K, Y-Modem Batch, Y-Modem G, Z-Modem, Kermit sowie CompuServe B+. Die meisten Mailboxsysteme verwenden das Z-Modem Protokoll, das Sie deshalb wählen sollten..

Bildschirmpuffer

In diesem Eingabefeld können Sie festlegen, ob und wenn ja wieviele Zeilen des Bildschirms permanent gepuffert werden sollen. Tragen Sie hier 0 ein, wird der Bildschirmpuffer deaktiviert, tragen Sie einen größeren Wert ein, werden Zeilen die über den Bildschirminhalt hinausgehen, bis zum voreingestellten Wert gespeichert. Im Klartext heißt das, wenn Sie z.B. 100 Zeilen eingeben, werden die letzten 100 Zeilen in einem Buffer gespeichert, gleichzeitig erscheint am rechten Terminalfenster ein "Zugbalken", mit dem Sie zu den letzten Zeilen zurückscrollen können. Der maximale dafür verwendete Speicher beträgt 32K, aus diesem Grund ist die Anzahl der Zeilen auf $409 * 80$ Zeichen begrenzt.

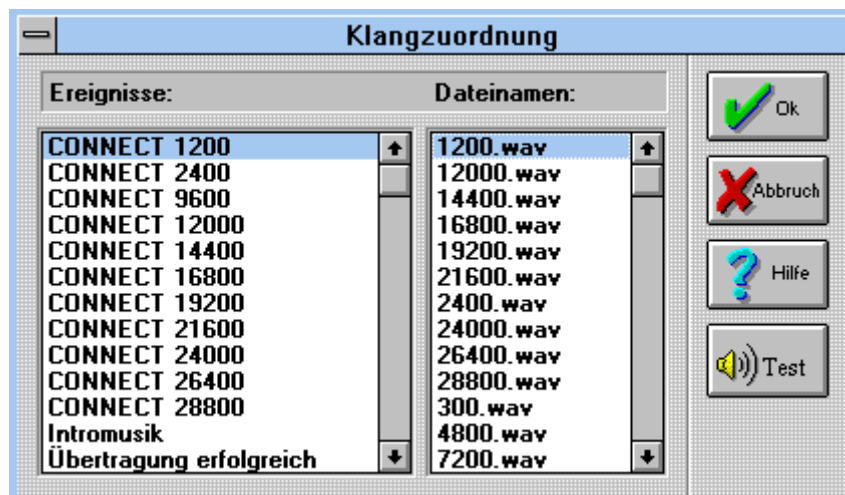
Sprachausgabe

Sie können mit diesem Optionsfeld bestimmen, ob die Sprachausgabe bzw. die Systemklänge aktiviert werden sollen.

Schriftart

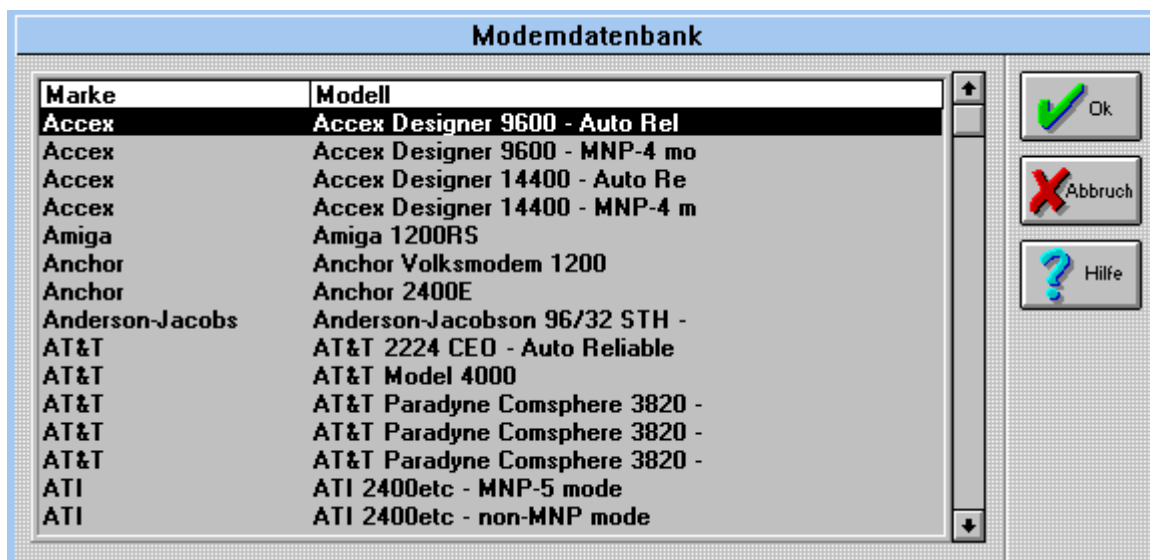
Klicken Sie auf diesen Button, erscheint ein Fenster, in dem Sie die Schriftart festlegen können, die GS-Terminal innerhalb des Terminalfensters verwenden soll. Beachten Sie bitte, daß Sie eine Nicht-Proportional-Schriftart verwenden. Dies ist z.B. die Schriftart "Terminal".

Klang



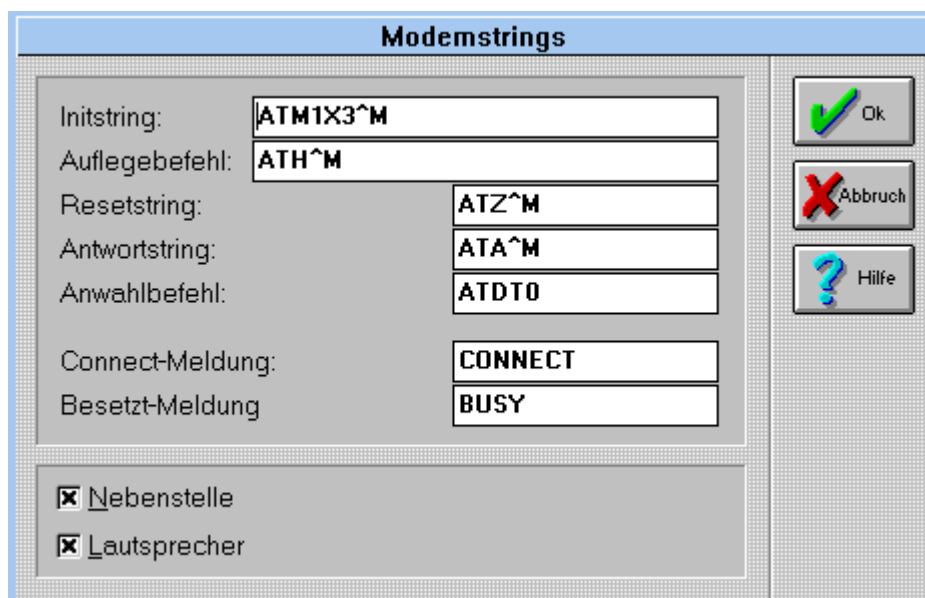
Hier können Sie einstellen, welcher Klang bzw. welche Sprachausgabedatei bei welcher Aktion ausgegeben werden soll. Wählen Sie im linken Fenster das Ereignis und mit einem Doppelklick auf der Dateiliste rechts die Datei, die bei diesem Ereignis ausgegeben werden soll. Damit die Klanguausgabe in GS-Terminal einwandfrei funktioniert, müssen Sie einen Wave-Treiber in der Windows-Programmgruppe Treiber installiert haben. Mit dem Button "Test" können Sie einen ausgewählten Klang anhören.

Modemdatenbank



In dieser Modemdatenbank finden Sie mehr als 400 bekannte Modems. Wählen Sie Ihr Modem aus, werden die benötigten Modemparameter wie z.B. Initstring etc. in die Modemeinstellungen übertragen. Sollte Ihr Modem nicht in dieser Datenbank vorhanden sein, wählen Sie bitte das Modem "Standard", und ändern Sie die Modembefehle entsprechend Ihren Anforderungen ab.

Modembefehle



Hier können Sie die Modemparameter ändern. Außer dem Anwahlbefehl sowie der Connect und Besetzt-Meldung müssen alle Eingaben mit den Zeichen ^M (Ctrl-M) abgeschlossen

werden. Setzen Sie GS-Terminal an einer Nebenstelle ein, müssen Sie den Schalter Nebenstelle aktivieren. Durch diesen Schalter wird das Hayes-Kommando X3 = Warten auf Amtston in den Initstring aufgenommen. Der Schalter Lautsprecher nimmt den Befehl M1 = Lautsprecher aktivieren in den Initstring auf.

Makros definieren

In dieser Maske können Sie bis zu 10 Makros und deren Bezeichnungen definieren. Unter einem Makro verstehen wir in GS-Terminal die 10 Buttons die am unteren Terminalfenster erscheinen. Diesen 10 Buttons können Sie zur Unterscheidung jeweil. eine Bezeichnung zuordnen und einen Text, der der Gegenstelle beim Betätigen eines Buttons gesendet werden soll. Wenn Sie möchten, daß zusätzlich <RETURN> an die Gegenstelle gesendet werden soll, müssen Sie die Zeichen ^M (Ctrl-M) am Ende des Textes eingeben. Außerdem stehen Ihnen die Variablen \$username und \$passwort zur Verfügung, die mit dem Usernamen und dem Passwort aus dem Telefonverzeichnis gefüllt werden.

Gebühren & Zonen

Tarifzone	Takt-> Tag	Takt-> Nacht
(0) Nahzone	360 Sek.	720 Sek.
(1) Regionalzone	60 Sek.	120 Sek.
(2) Weitzone	20 Sek.	40 Sek.

Gebühr pro Einheit: 0,23 DM

GS-Terminal verfügt über eine eingebaute Gebührenabrechnung, die Ihnen während einer bestehenden Verbindung anzeigt, wie hoch die bisherigen Kosten zu dieser Gegenstelle sind. Sie finden die Anzeige der Gebühren und der Zeit in der Statuszeile. Damit die Gebührenabrechnung einwandfrei funktionieren kann, müssen Sie in der Telefonliste bei jeder Gegenstelle die richtige Gebührenzone und in dieser Maske die von der Telekom vorgegebenen Zeittakte sowie die Gebühr pro Einheit eintragen. Die Takte sowie den Einheitspreis finden Sie im Telefonregister auf den ersten Seiten.

Telefonverzeichnis

Bevor Sie das erste mal eine Mailbox mit GS-Terminal anwählen können, müssen Sie diese in die Telefonliste eintragen. Dazu wählen Sie das Menü "Anwahl -> Telefonliste". Danach erscheint folgende Liste mit eingetragenen Mailboxsystemen:



Um die Mailbox Share der Firma Gandke & Schubert anzuwählen, drücken Sie einfach <RETURN>. Wollen Sie eine andere Mailbox anwählen, beispielsweise die TOS, wählen Sie den Datensatz mit der Maus, und drücken Sie entweder <RETURN> oder klicken Sie zweimal mit dem Mauszeiger auf diesen Datensatz. Wenn Sie eine neue Gegenstelle anlegen wollen, klicken Sie auf den Button "Neu". Es erscheint eine Eingabemaske mit folgenden Daten:

Telefonliste / Ändern

Mailboxname:	<input type="text"/>	
Nummer:	<input type="text"/>	
Betreiber:	<input type="text"/>	
Scriptfile:	<input type="text"/> <input type="button" value="..."/>	
Anrufe:	<input type="text"/>	
Username:	<input type="text"/>	
Passwort:	<input type="text"/>	
Gebührenzone:	<input type="text" value="(0) - Nahzone"/> <input type="button" value="↓"/>	
Protokoll:	<input type="text" value="X-Modem Checks"/> <input type="button" value="↓"/>	
Emulation:	<input type="text" value="TTY"/> <input type="button" value="↓"/>	

.ende